



Globale Agenda 2030: Wo geht's hier zum Frieden? 05. & 06. November 2021

Online-Tagung
(Teilnahme-Link nach Anmeldung)



Programm

Freitag, 05. November 2021

- 14.30** **Begrüßung, Kennenlernen & Einführung**
- 15.00** **Nachhaltig friedlich? Die Sustainable Development Goals und die Rolle der Friedenspädagogik**
Uli Jäger (Berghof Foundation, Universität Tübingen)
Uli Jäger gibt einen Einblick in grundlegende Zusammenhänge von Friedenspädagogik und den Nachhaltigen Entwicklungszielen. Weltweite Gewaltpotenziale und Polarisierungen, die Pandemie und vor allem der Klimawandel fordern die Friedenspädagogik in besonderem Maße und verlangen nach zeitgemäßen Antworten. Die zeitgleiche Digitalisierung birgt dafür Risiken aber auch Chancen für die Förderung von (globalen) Lernräumen, von Dialogforen und Friedensstrategien.
Uli Jäger ist Honorarprofessor für Friedenspädagogik und Globales Lernen am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen und Head of Department Global Learning for Conflict Transformation bei der Berghof Foundation.
- 16.30** **Talk about Peace!**
(3 parallele Gespräche zu Frieden und Solidarität)
- Panel 1:** **Neue Narrative für eine friedliche Gesellschaft?**
Eine friedliche, demokratische Gesellschaft auf nationaler Ebene, eine dauerhafte Friedensordnung als europäisches Narrativ, das Streben nach einer gerechteren und friedlicheren Weltgesellschaft, wie in den SDGs formuliert: Auf allen Ebenen – vom nahen sozialen Umfeld bis hin zur globalen Ebene – wird der Anspruch eines friedlichen Zusammenlebens propagiert. Gleichzeitig erleben wir gewaltvolle, friedensbedrohende, spaltende Entwicklungen auf allen Ebenen, die auch „in den Köpfen beginnen“ – mit Entwürdigung, Ausgrenzung, Dominanz und Viktimisierung und einem nationalen „wir zuerst“-Denken. Was können wir den verschiedenen Formen von Diskriminierung entgegensetzen? Wie stärken wir ein neues Verständnis von Gleichberechtigung und Vielfalt sowie eine Haltung der Anerkennung? Können wir neue Narrative entwickeln, die das „Frieden lernen“ fördern?
Norbert Frieters-Reermann, Katholische Hochschule NRW; Schwerpunkte: Bildungswissenschaft, Friedens- und Konfliktpädagogik und Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht
Betina Aumair, Gender und Diversity-Beauftragte in der Erwachsenenbildung, Autorin von „Klassenreise. Wie die soziale Herkunft unser Leben prägt“.
Black Voices Volksbegehren (angefragt)

Panel 2: Frauen, Frieden und Sicherheit
(in englischer Sprache)

Die internationale Gemeinschaft hat erkannt, dass die Beteiligung von Frauen unerlässlich ist, um Frieden zu erreichen und diesen zu erhalten. Im Jahr 2000 hat der UN-Sicherheitsrat die historische Resolution 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit verabschiedet. Trotzdem ist die Beteiligung von Frauen an Konfliktlösungs- und Friedensprozessen nach wie vor unzureichend gesichert. Was bedeutet Sicherheit für Frauen in Konfliktregionen? Welche Maßnahmen sehen Frauen als prioritär an? Wie wollen AktivistInnen den Beitrag von Frauen und Mädchen in Prozessen der Konfliktlösung und Friedensförderung stärken?

Gundi Dick, *Expertin im frauen- und entwicklungspolitischen Bereich im Gespräch mit Rahela Sidiqi*, *Gründerin von Governance and Reform Advisory (GRA^{Ad}) und von Rahela Trust; Beraterin verschiedener UN-Organisationen*

Amani Aruri, *Mitglied der UN Women's Global Youth Task Force on Beijing +25 und des Youth Local Council of Eastern Bani Zaid /Palästina*

Panel 3: Frieden und sozial-ökologische Transformation

Ohne Frieden keine Nachhaltigkeit und umgekehrt! Der anthropogene Klimawandel und andere Umweltgefährdungen verstärken weltweit Konfliktpotenziale. Anhaltende Militarisierung, Aufrüstung und Kriege stellen eine weitere Bedrohung für Umwelt und Klima dar. Die Zusammenhänge zwischen Frieden, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit rücken daher stärker in den Fokus von Friedens- und Konfliktforschung. Es gilt daher laut dem Friedensforscher Jürgen Scheffran die „Beharrungskräfte zu überwinden, die einer friedlichen und nachhaltigen Transformation im Wege stehen. Hier helfen auch wissenschaftlich-technische Konzepte, vor allem aber die vielen Bewegungen der Zivilgesellschaft in Nord und Süd, von Fridays for Future bis zur Friedensbewegung, von Black Lives Matter bis zu den Protesten gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur.“

Jürgen Scheffran, *Universität Hamburg, Prof. für Integrative Geographie und Friedensforscher, Forschungsschwerpunkte: Klimarisiken und Sicherheit, Umweltmigration und Ressourcenkonflikte, Technikfolgenforschung*
ASPR Schlaining, Kampagne Heimatland Erde (angefragt)

18:15 Zusammenführung der Panels und Abschluss

18.30 GET TOGETHER



Programm

Samstag, 06. November 2021

09.00

Begrüßung

Sensibilität und Imagination als Potential für die Friedenspädagogik

Daniela Lehner (Universität Klagenfurt)

Der Vortrag beleuchtet Möglichkeiten von künstlerischen und performativen Zugängen in der Friedenspädagogik. Sensibilität, Imagination und Wahrnehmung stehen als Qualitäten für die Friedenspädagogik im Mittelpunkt. Wieweit können imaginative, expressive und affektive Formen des Wissens für Empathie, Perspektivenwechsel und eine „Kultur des Friedens“ sensibilisieren? Gelingt es damit, das Gefühl von Verbundenheit mit anderen und der Welt zu spüren und zu stärken?

Daniela Lehner ist Universitäts-Assistentin am Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung an der Universität Klagenfurt.

10.00

Workshops

WS 1:

Mündigkeit für globale Bürger*innen von morgen

Schulen werden im Kontext gesellschaftlicher Wertedebatten vor die Aufgabe gestellt, Lernenden nicht nur Sachwissen zu vermitteln, sondern auch Orientierungsmöglichkeiten zu eröffnen. Zur aktiven Gestaltung des Lebens in Zeiten der Globalisierung sind für mündiges Handeln u.a. umfangreiche Analyse- und Urteilsfähigkeiten nötig. Derartige Wertebildung kann beispielsweise im Rahmen des Unterrichts (z.B. Ethik, politische Bildung, Sprachen) oder fächerübergreifend als Menschenrechtsbildung oder Global Citizenship Education erfolgen. Der Workshop widmet sich praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zur Wertebildung für „global citizens“ (für Fachunterricht als auch für die fächerübergreifende Bearbeitung in unterschiedlichen Altersstufen).

Monika Gigerl, *PH Steiermark, Institut für Elementar- und Primärpädagogik; Forschungsschwerpunkte: Menschenrechtsbildung, Global Citizenship Education*

WS 2:

„Hier kommt keiner durch!“ Von Grenzen, Widerstand, Mut und Frieden erzählen

Wie das Buch von Isabel Minhos Martins „Hier kommt keiner durch“ bieten viele Kinderbücher ungewöhnliche, freche, witzige, ermunternde Geschichten, um über Frieden, Konflikte und ihre Ursachen, aber auch Lösungen zu sprechen. Kinderbücher greifen vielfältige Aspekte eines friedlichen Miteinanders auf, auch die gewaltvollen und traurigen, sie erzählen von Mut und Solidarität, ebenso von Trauer und Verlust. Der Workshop zeigt eine facettenreiche Literatúrauswahl und kreative Methoden der Literaturvermittlung zum Frieden und den 17 Zielen. (Primarstufe)

Petra Forster, *dipl. Kindergartenpädagogin, Literaturvermittlerin und Gründerin von Irium-larum-lesespiel.*

WS 3: AEW TASS (Advancing Equality within the Austrian School System)

Anhand von ausgewählten Beispielen wird ein Einblick gegeben, wie kolonialistische Bilder, Texte und Denkweisen die Darstellung des afrikanischen Kontinents und der Diaspora in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien prägen. Der Workshop stellt die Anliegen der Initiative AEW TASS vor und zeigt dabei auch praxisorientierte Möglichkeiten zur kritischen Reflexion und Dekonstruktion von Unterrichtsinhalten sowie zur rassismuskritischen Veränderung.

Rilwan Mogaji, MAS, Studium der Internationalen Entwicklung; Projektmanager und Radiomoderator bei Radio Afrika TV & MMag.a Anna Steinbauer, Forschung zum Afrika-Bild in Schulbüchern für Geographie, Lehrerin (beide Vienna Institute for the African Diaspora)

WS 4: GeRECHTeS WIRTSCHAFTen, weil Lieferketten Menschen verbinden

Bekleidung, Handys, Kaffee, Schokolade,... hinter diesen Produkten stecken oft intransparente globale Lieferketten. Immer wieder kommt es dabei zu Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit wird in Kauf genommen und Umweltstandards werden nicht beachtet. Der Workshop diskutiert, ob und wie durch verbindliche gesetzliche Ebenen, rechtliche Rahmenbedingungen und globale Gerechtigkeitskonzepte eine Entwicklung in Richtung Transformative Ökonomie gelingen kann. Wie können sich Lernende nicht „nur“ als kritische Konsument*innen begreifen, sondern sich als bewusste Bürger*innen mit gesetzlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen? Wie kann so das Bewusstsein der Lernenden als Weltbürger*innen gestärkt werden?

Ingrid Schwarz (KPH Wien/Krems, Südwind Niederösterreich) & Kerstin Schmidt-Hönig (KPH Wien/Krems)

WS 5: No Blame Approach: Mobbing Intervention

Dieser Workshop setzt sich aus 2 Teilen/Einheiten zusammen:

1. Teil: Freitag, 05.11.21, 16.45 -18.15 Uhr & 2. Teil: Samstag, 06.11.21, 10.00 – 12.00 Uhr

Der No Blame Approach ist ein in vielen europäischen Ländern praktizierter, erfolgreicher Interventionsansatz zum Stopp von Mobbing. Er zeichnet sich durch eine praxisnahe und umsetzungsorientierte Vorgehensweise aus, um Mobbingdynamiken zeitnah und nachhaltig zu beenden. Das in 3 Stufen unterteilte Modell beschreibt einen konsequent lösungsorientierten Weg. Seine Stärken liegen unter anderem in der klaren Struktur sowie dem Verzicht auf Schuldzuweisung und Beschämung.

In den beiden Halbtagen setzen sich die Teilnehmenden theoretisch wie praktisch mit Mobbing und der damit verbundenen Dynamik auseinander, um die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Mobbing zu erweitern.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit, Sozialpädagog*innen, Multiplikator*innen aus Nahbereichen und Interessierte

Max. 15 Teilnehmer*innen

Barbara Wick, pädagogische Leiterin des Friedensbüros Salzburg, Supervisorin, Mediatorin, Deeskalationstrainerin, Sozialarbeiterin sowie Spiel- und Theaterpädagogin

WS 6: Eine Kultur des Friedens im Klassenzimmer?

Ein theaterpädagogischer Workshop

Wir teilen Reflexionen, Gedanken und Erfahrungen zum Thema dieser Tagung und erfahren interaktiv Methoden aus der Welt des Theaters und des Psychodramas, die Empathie und Verbundenheit wachsen lassen. Sensibilität, Imagination und Wahrnehmung als Qualitäten für die Friedenspädagogik können damit geübt werden.

Diese Methoden fördern die Verbindung von Lehrenden untereinander und sind grundsätzlich in allen Unterrichtsfächern einsetzbar.

Max. 15 Teilnehmer*innen

*Margarete Meixner MSc, akkred. Playback Theater Trainerin, Theaterpädagogin, Supervisorin, Leiterin der Playbackerei in Wien, langjährige Erfahrung in der Lehrer*innenfortbildung.*

12.30 Gemeinsamer Abschluss, Feedback & Ausblick

Anmeldung

Unter <https://bundesfachtagung-globales-lernen.eventbrite.at>

Bitte klicken Sie auf **Registrieren** und wählen Sie, ob Sie an beiden Tagen (Freitag & Samstag) oder an einem Tag (Freitag oder Samstag) teilnehmen möchten. Bitte geben Sie Ihre Kontaktinformationen an (mit Angabe des Wunsch-Workshops). Sie bekommen ein kostenloses E-Ticket ausgestellt und alle wichtigen Informationen und Links werden Ihnen per Mail zugeschickt!

Für alle Lehrkräfte: Bitte bei Registrierung/Anmeldung Ihre Matrikelnummer angeben (mit dieser erfolgt eine Nachmeldung an der PH).

Förderer und Kooperationspartner

